

Aktuelle Marktentwicklung		ggü. Vw.
DAX	13.066,54	145,88
Euro STOXX 50	3.331,74	25,89
FTSE 100	6.104,73	-22,71
S&P 500	3.431,28	49,29
Hang-Seng	25.551,58	204,24
MSCI World	2.417,05	23,08
Öl (Brent-Future)	45,13	-0,24
Gold-Future	1.939,20	-59,50
CCI	405,66	-0,62

Quelle: Bloomberg

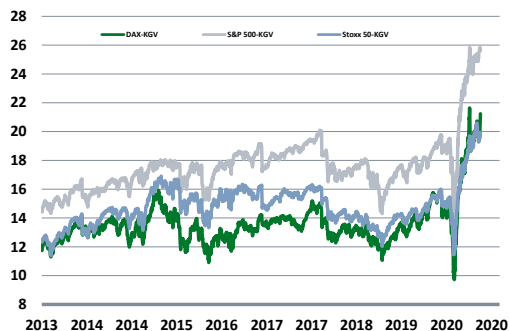
Prognosen: Aktienmärkte

	aktuell	Sep. 20	Dez. 20	Mrz. 21	J un. 21
DAX	13.067	12.600	11.800	12.800	13.200
Euro Stoxx 50	3.332	3.300	3.100	3.300	3.500
S&P 500	3.431	3.200	3.000	3.200	3.400

	Spanne für 12 Monate
DAX	10.000 - 13.500
Euro Stoxx 50	2.600 - 3.600
S&P 500	2.600 - 3.400

Quelle: NATIONAL-BANK AG

Aktienmarktbewertung (KGV)



Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK AG

Research
Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA Tel.: 0201 8115 556
Leiter Research NATIONAL-BANK AG
Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558
Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG
Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA Tel.: 0201 8115 565
Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG
Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kundenbetreuung
Thorsten Heisig Tel.: 0201 8115 126
Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120

Zins- und Währungsmanagement
Thilo Voss Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management:
[Ihre Ansprechpartner](#)

Aktualitäten

Die gängigen Kursmuster der letzten Zeit haben sich auch in der vergangenen Woche fortgesetzt: Die US-Indizes schwangen sich - getrieben durch Technologie- und Pharmaaktien - zu neuen Höchstständen auf. So erreichte bspw. Apple ein neues Rekordhoch und schraubte seine Marktkapitalisierung auf über 2.000 Mrd. USD. Dies zog auch die europäischen Aktienindices mit nach oben, obwohl die Zahl der Corona-Neuinfektionen in vielen europäischen Ländern deutlich ansteigt und die jüngsten Einkaufsmanagerindices für die Eurozone rückläufig waren, was Konjunktursorgen aufkommen ließ. Zu Wochenbeginn sorgen Aussichten für neuartige Corona-Behandlungen bzw. eine mögliche rasche Zurverfügungstellung eines Impfstoffes für Auftrieb. So lässt die US-Arzneimittelbehörde FDA die Plasmatherapie zur Behandlung von Corona-Patienten per Notfallgenehmigung zu. Ob das Verfahren den Corona-Erreger tatsächlich ausbremsen kann, ist allerdings offen. Der politische Druck ist hier sehr hoch, schnell zu Erfolgen zu kommen. So warf US-Präsident Trump der FDA vor, sie erschwere die Entwicklung von Corona-Medikamenten und Impfstoffen, damit es vor der Präsidentschaftswahl am 3. November keine Erfolgsmeldung geben könne. Die FDA versicherte danach erneut, dass sie sich bei der Zulassung eines Corona-Impfstoffs an ihre bekannten und streng wissenschaftlichen Abläufe halten werde. Auch Trumps Chef-Immunologe Anthony Fauci warnt vor übereilten Zulassungen, bevor es Belege für die Wirksamkeit gebe. Somit dürften Zustände wie in Russland hoffentlich vermieden werden, wo Präsident Putin mit der übereilten Zulassung eines Impfstoffes mit der Gesundheit seiner Bürger spielt.

In den USA halten diese Woche die Republikaner ihren Parteitag ab. Nachdem die US-Demokraten vergangene Woche wie erwartet ihren Kandidaten Joe Biden nominierten und scharfe Kritik an Trumps Regierung übten, erfolgt dies nunmehr von der Gegenseite. Die konkrete Auseinandersetzung mit inhaltlichen Fragen rückt in den Hintergrund. Aktuell sehen die Umfragen für den Herausforderer ermutigend aus, bis zur Wahl kann allerdings noch eine Menge passieren. Bei einem Wahlsieg Bidens wären kurzfristig sicherlich gewisse Kursturbulenzen zu erwarten, mittel- bis langfristig sollten die Auswirkungen aber nicht allzu negativ ausfallen.

Aktien

Vieles spricht dafür, dass sich die Aufwärtsbewegung an den Aktienmärkten noch fortsetzt, doch die Einseitigkeit der anhaltenden Erholungsbewegung seit Mitte März - getragen vor allem durch Technologie- und Pharmawerte - beinhaltet auch ein Warnsignal. Die Märkte sind in Anbetracht vieler zuversichtlicher Meldungen hinsichtlich einer möglichen Corona-Medikation oder eines Impfstoffes euphorisch, dennoch scheint es realistisch, dass wirksame Vakzine frühestens - wenn überhaupt - Ende des Jahres zur Verfügung stehen. Enttäuschte Impfstoff-Euphorie und die US-Präsidentschaftswahlen könnten kurzfristig moderate Rücksetzer auslösen. Für den Anleger bleibt ein konsequentes Risikomanagement daher Handlungsmaxime.

Markus Glockenmeier, CFA



NATIONAL-BANK

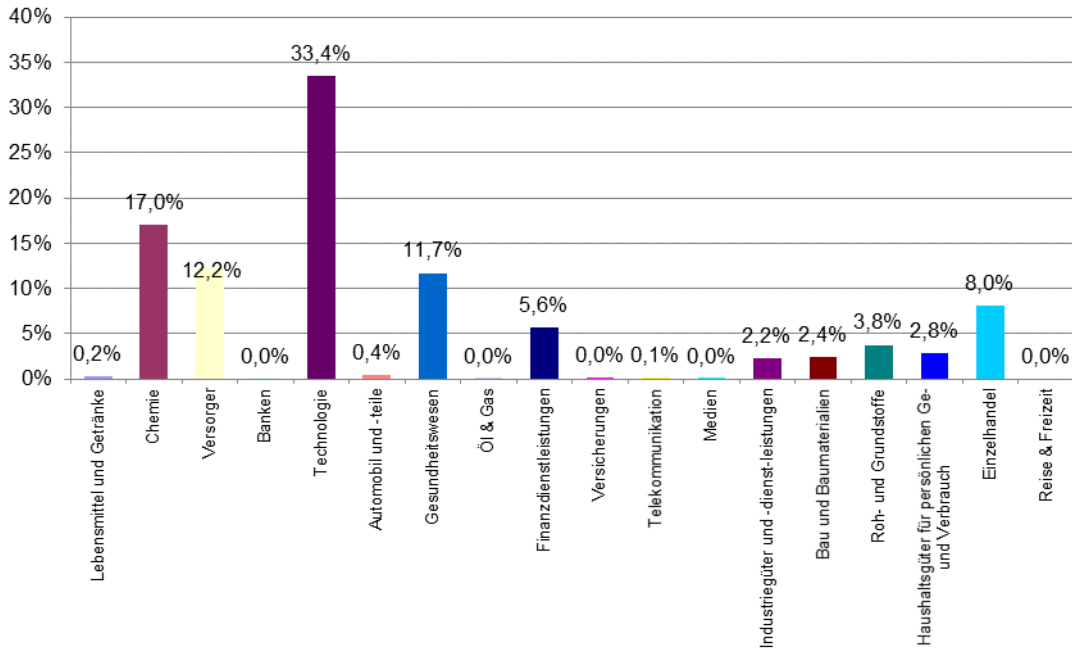
Mehr. Wert. Erfahren.

NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

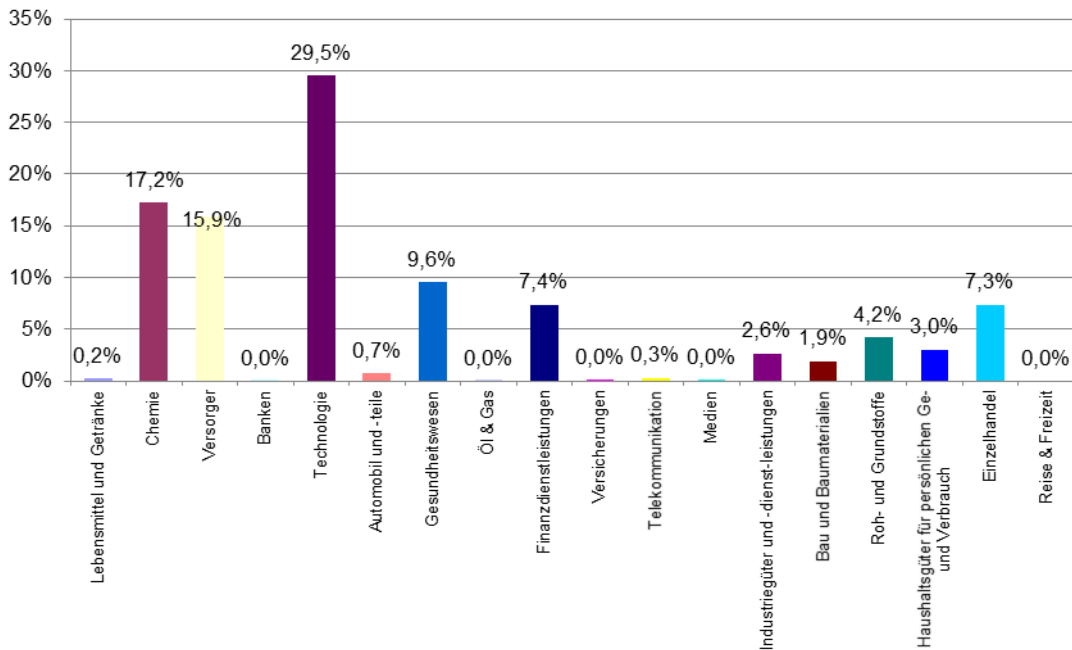
Aktuelle Kommentierung:

Im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa zeigte sich während der abgelaufenen Börsenwoche so gut wie keinerlei Veränderung:

Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 21.08.2020



Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 14.08.2020 (Vorausgabe)



Die Branchenfavoriten des bisherigen Jahresverlaufs (**Technologie** (Gewichtung 33,4 % nach 29,5 % während der Vorwoche) und **Gesundheitswesen** (Gewichtung 11,7 % nach 9,6 % während der Vorwoche)) nahmen zum Ende der vergangenen Börsenwoche fast auf die Nachkommastelle wieder die Gewichtungen an, die sie auch schon vor zwei Wochen aufwiesen.

Der „Neuaufsteiger“-Branchenindex der **Chemie** (Gewichtung 17,0 % nach 17,2 % während der Vorwoche) zeigt indes, dass hier wohl kein „Strohfeuer abgebrannt wird“: Er vergrößerte seinen Gewichtungsabstand auf die Nr. 3 der Rangfolge, den Branchenindex der **Versorger** (Gewichtung 12,2 % nach 15,9 % während der Vorwoche). Weiterhin relativ stark zeigen sich die Werte des **Gesundheitswesens** (Gewichtung 11,7 % nach 9,6 % während der Vorwoche) sowie des **Einzelhandels** (Gewichtung 8,0 % nach 7,3 % während der Vorwoche).

Die vier stärksten Branchen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa erreichen zusammen eine Gewichtung von ca. 75 %. Alle übrigen 14 Branchen teilen sich den Rest, davon mehr als die Hälfte mit faktischer Nullgewichtung.

Bislang hat diese, sich in der Entwicklung des **NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa** zeigende fehlende Marktbreite keine Konsequenzen und man findet überdies Entsprechungen dazu am relativ stärkeren US-amerikanischen Aktienmarkt: Dort erreichte der S&P 500-Index während der abgelaufenen Handelswoche sogar ein neues All-Time High, ganz anders als die Aktienindices der übrigen Welt. Und auch die US-amerikanische Indexentwicklung ruht auf den Schultern nur weniger Branchen, z. B. der Technologiewerte.

Ungeachtet dessen würden wir es bevorzugen, wenn die Aktienmärkte hüben wie drüben des Atlantiks an Marktbreite endlich zulegen würden, um die stabil wirkenden Aufwärtstrends der Aktienindices besser abzusichern. Solange dies nicht der Fall ist, bleibt die Frage im Raum, was eigentlich an den Aktienmärkten passiere, wenn ein oder zwei der wenigen führenden Branchenindices ins Straucheln kämen oder auch nur in ihrer Entwicklung stagnieren würden. Daher **sollten Anleger in europäischen Aktien sich konsequent auf die beschriebenen favorisierten Branchen konzentrieren und bestehende Positionen ebenso konsequent mit dem Ziel einer Begrenzung möglicher Kursverluste absichern.**

Dipl.-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde
Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.